

LISTE

GAB

BLITZ

Sozial-Ökologische
Plattform



LISTE GABLITZ – das Team

Es gibt viele Gründe die LISTE GABLITZ – Sozial Ökologische Plattform bei der kommenden Gemeinderatswahl zu wählen. Einerseits sind es natürlich unsere Leistungen in der Vergangenheit und unsere Konzepte für die Zukunft. Andererseits überzeugt aber die LISTE GABLITZ auch diesmal wieder durch ihr engagiertes und kompetentes Team.

Bereits bisher haben die GemeinderätInnen der LISTE GABLITZ in den Kernbereichen Umwelt, Lebensqualität und Kontrolle durch ihre Ausbildung und persönliche Vorgeschichte überzeugt. Das bewährte Team um Fritzi Weiss und Gottfried Lamers wurde durch kompetente und engagierte KandidatInnen ergänzt.

Abgesehen von dieser Verstärkung unserer Kompetenzen im Bereich Umwelt, Soziales und Bauten fällt bei genauer Betrachtung vor allem die starke weibliche Komponente der LISTE GABLITZ auf. Ganz im Gegensatz zur herrschenden SPÖVP wissen wir, dass mehr Frauen im Gemeinderat nicht nur eine positive Wende im gesamten Gemeindeklima bewirken, sondern auch ein längst überfälliges Signal in der Öffentlichkeit darstellen.

Beurteilen Sie das Team der LiGa für die Zukunft im Gemeinderat in Gablitz.

Aufgrund des besseren Teams:

Am 2. April 2000

LISTE GABLITZ–Sozial Ökologische Plattform

Das Team der LISTE GABLITZ wird wieder von Frau **Fritzi Weiss** angeführt. Sie ist jetzt mit einer kurzen rotationsbedingten Unterbrechung seit 10 Jahren für die LISTE GABLITZ im Gemeinderat tätig. Für jene die sie noch nicht kennen, die persönlichen Eckdaten:

Alter: 42 Jahre

Ausbildung: HTL Maschinenbau, einige Semester Studium an der Universität für Bodenkultur

Beruf: Seit 1978 bei der Stadt Wien tätig in verschiedenen Bereichen wie Stadtplanung, Stadterneuerung, Abfallwirtschaft und derzeit Wasserbau. Zwischen 1992 und 1994 Umweltreferentin des Wiener Klubs der GRÜNEN

Schwerpunkte im Gemeinderat: Frauen, Umweltschutz, Kultur, Planung

Auf Platz zwei steht auch diesmal wieder Dipl. Ing. **Gottfried Lamers**.

Alter: 37 Jahre

Ausbildung: Universität für Bodenkultur, Diplomingenieur für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft.

Beruf: Von 1990 – 1993 technischer Gutachter im Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds; seit 1993 im Umweltministerium zuständig für die Umweltförderung im In- und Ausland. Derzeit beschäftigt mit der Erstellung eines Maßnahmenpakets zum Klimaschutz und der Kontrolle der Abwicklungsstelle der Umweltförderung.

Schwerpunkte im Gemeinderat: Umweltschutz, Klimaschutz und Kontrolle

Frau DSA **Doris Hammermüller** konnte bereits politische Erfahrung als Betriebsrätin sammeln und möchte ihre Erfahrungen im kommunalen Umweltschutz jetzt auch in ihre Gemeinde umsetzen.

Alter: 37 Jahre

Ausbildung: Sozialakademie

Beruf: Diplomierte Sozialarbeiterin

Schwerpunkte im Gemeinderat: Frauen, Soziales, Klimaschutz

Frau Mag. Art. **Irmgard Zelikovics** ist eine weitere Verstärkung unseres Teams. Sie ist als selbständige Innenarchitektin wichtig für

die Erweiterung unserer Kompetenz im Bereich Wirtschaft und Bauangelegenheiten.

Alter: 45

Ausbildung: Innenarchitektur an der Kunsthochschule Linz, Facilitymanagement an der Universität Krems

Beruf: Selbständige Innenarchitektin

Schwerpunkte im Gemeinderat: Ganzheitlicher Ansatz von Bauangelegenheiten, Kultur

Weil es sich im Wahlkampf nicht verhindern läßt, erscheint es uns angebracht sich auch ein wenig mit den Mitbewerbern auseinandersetzen.

Die **ÖVP** sagt mit Ihrem Wahlplakat tatsächlich mehr aus, als ihr lieb ist. Es gilt das Motto: „Sag mir wo die Frauen sind, wo sind sie geblieben ...?“ Die Männerriege am Plakat hat aber auch in der Wirklichkeit das Sagen. Der Rest der schwarzen GemeinderätInnen ist bestenfalls schmückendes Beiwerk, im Normalfall jedoch nur Händeheben zur rechten Zeit vorgesehen. Es ist als Opposition immer betrüblich zu sehen, dass die armen HinterbänklerkollegInnen der ÖVP noch wesentlich weniger Informationen haben als wir selbst. Da jedoch sowieso nur die Altherrenriege den Ton vorgibt, ist zuviel Informationen für den Rest nur verwirrend.

Die **SPÖ** ist geschlagen mit ihrem Vorsitzenden. Die bereits legendäre Verbrüderung mit der ÖVP geht mittlerweile sogar soweit, dass der Parteivorsitzende immer öfter gegen Anträge seiner eigenen Fraktion stimmt. Vor allem in sozialen Fragen (wie der Einführung eines Sozialfonds) hat die SPÖ in ihm einen vehementeren Gegner als in der ÖVP. Angeblich wurde er schon für die Ehrenmitgliedschaft der ÖVP vorgeschlagen.

Über die **FPÖ** braucht man eigentlich nicht viele Worte zu verlieren. Da deren Vertreter sowieso kaum im Gemeinderat anwesend war und nur die Aufwandsentschädigung kassiert hat, ist wohl jede Stimme an diese Partei verschwendet. Bei den wenigen Auftritten war er lediglich eine Verstärkung der ÖVP.